E x p o s è der Dissertation

Dissertationstitel: **Konsequenzen der insolvenzrechtlichen Exekutionssperre**

Dissertationsgebiet: Zivilverfahrensrecht

Dissertant: Mag. Ernst GLEICHWEIT

Matrikelnummer: 8903120

Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Andreas KONECNY

Inhaltsverzeichnis

1)	**Beschreibung des Dissertationsprojektes**	**2**
	a) Allgemeines	**2**
	b) Konkrete Fragestellung	**3**
	c) Motivation zur Wahl des Themas	**3**
2)	**Geplante Methode**	**5**
3)	**Zeitplan**	**5**
4)	**Vorläufiges Inhaltsverzeichnis**	**6**
4)	**Literaturverzeichnis**	**8**

1) Beschreibung des Dissertationsprojektes

a) Allgemeines

Gemäß § 10 IO kann nach der Eröffnung des Insolvenzverfahrens wegen einer Forderung gegen den Gemeinschuldner an den zur Insolvenzmasse gehörigen Sachen grundsätzlich kein richterliches Pfand- oder Befriedigungsrecht erworben werden. Ist aber der Erwerb eines Pfand- oder Befriedigungsrechtes ausgeschlossen, so ist auch die Erlassung einer auf einen solchen Erwerb abzielenden Exekutionsbewilligung unzulässig. Diese **Exekutionssperre** wirkt bis zur rechtskräftigen Aufhebung des Insolvenzverfahrens.

Das im ersten Teil („Exekution“, §§ 1 - 369) der EO geregelte Verfahren dient der Durchsetzung des im Exekutionstitel festgeschriebenen Anspruchs (Exekution zur Befriedigung).[1] Exekutionstitel ist eine Urkunde über einen Rechtsakt, mit dem ein materieller Anspruch – in der Regel als Ergebnis eines formellen Verfahrens (Erkenntnisverfahren) – in verbindlicher Weise festgelegt wird.[2]

Insolvenzverfahren sind - anders als Zivilprozesse oder Exekutionsverfahren - keine homogenen Verfahren, sondern ein *Verfahrensrahmen* für die Erledigung ganz unterschiedlicher Aufgaben, die zur Erreichung des jeweiligen Insolvenzzwecks erforderlich sind.[3] Als anerkannte Verfahrensziele gelten (a) für die Gläubiger die bestmögliche Befriedigung und (b) für die Schuldner die Sanierung des Unternehmens bzw die Schuldenregulierung mit Restschuldbefreiung.

---

[1] *Jakusch* in *Angst*, Kommentar zur Exekutionsordnung² (2008) § 1 Rz 2
[2] *Jakusch* in *Angst*[2], EO § 1 Rz 1
[3] Vgl dazu *Konecny*, Konkurs ist ein Konkurs ist ein Konkurs, Rechberger-FS (2005) 301

Während das Exekutionsverfahren (zur Hereinbringung von Geldforderungen) insofern vom *Grundsatz der Spezialität* gekennzeichnet ist, als es nur zugunsten eines bestimmten Gläubigers zur Hereinbringung einer bestimmten Forderung auf bestimmt bezeichnete Vermögensteile des Verpflichteten geführt wird, wird der Konkurs vielfach auch als "Generalexekution" bezeichnet: Der Konkurs wird zugunsten aller Gläubiger des Gemeinschuldners auf dessen gesamtes Vermögen, das der Exekution unterworfen ist, geführt (§ 1 Abs 1 IO). Die Anhängigkeit eines Insolvenzverfahrens bewirkt insofern eine Exekutionssperre, als während eines solchen Verfahrens - von einigen bedeutenden Ausnahmen abgesehen - ein Exekutionsverfahren nicht bewilligt werden darf.

Die Rechtsstellung eines persönlichen Gläubigers verändert sich beträchtlich, wenn über das Vermögen seines Schuldners ein Insolvenzverfahren eröffnet wird, weil sich nicht nur die Art der Rechtsverwirklichung wesentlich von der individuellen Rechtsdurchsetzung unterscheidet, sondern auch der materielle Gehalt des Konkursgläubigerrechts auf besondere Weise modifiziert wird.[4]

Im Exekutionsverfahren herrscht, jedenfalls soweit Geldforderungen hereingebracht werden sollen, das *Rangprinzip*: „wer zuerst kommt mahlt zuerst" bzw im römischen Recht „*prior tempore potior iure*".

Die §§ 10 bis 13 IO enthalten Bestimmungen über die materiellrechtlichen Wirkungen der Eröffnung des Insolvenzverfahrens auf Absonderungsrechte, wobei als praktisch wichtigster Anwendungsfall das Pfandrecht (die Sicherungsübereignung wurde von der Judikatur unter dem Gesichtspunkt der Publizitätsvorschriften dem Regime der pfandrechtlichen Regelungen unterworfen) bezeichnet werden kann. Diese Normen sind Ausfluss des Grundsatzes der Gleichbehandlung aller Konkursgläubiger (*Paritätsprinzip*, „*par condicio creditorum*"). Das Vermögen des Gemeinschuldners bildet eine gemeinschaftliche Masse, aus der die Insolvenzforderungen nach dem Verhältnis ihrer Beiträge zu befriedigen sind (§ 50 IO). Ab Eröffnung des Insolvenzverfahrens ist es einzelnen Gläubigern verwehrt, ihre Rechtslage auf Kosten anderer zu verbessern. Auch setzt die Teilnahme eines Gläubigers am Insolvenzverfahren die Existenz eines Exekutionstitels nicht voraus. Abgesichert wird der Paritätsgrundsatz durch § 12 Abs 1 IO, wonach exekutive Pfandrechte, die in den letzten 60 Tagen vor der Konkurseröffnung neu begründet worden sind, grundsätzlich erlöschen.[5]

---

[4] *Nunner-Krautgasser*, Schuld, Vermögenshaftung und Insolvenz (2007) 1

[5] vgl *Deixler-Hübner* in *Konecny/Schubert*, Kommentar zu den Insolvenzgesetzen (4. Lfg: 1998) § 10 Rz 1

Mit dem Prioritätsprinzip und dem Paritätsprinzip stehen sich zwei Grundsätze gegenüber, die nicht gleichzeitig angewendet werden können. Liegen die Voraussetzungen zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens – Zahlungsunfähigkeit bzw Überschuldung und kostendeckendes Vermögen – vor, so sind hinsichtlich des Vermögenszugriffes die Regelungen der IO, die eben die Insolvenzsituation regeln sollen, anzuwenden; andernfalls sind die Regeln der EO (die stillschweigend voraussetzen, dass die Vorrausetzungen zur Eröffnung eines Insolvenzverfahren nicht vorliegen) relevant. Auf die rechtspolitische Frage, ob eine „Generalexekution“ im Sinne eines *von Amts wegen* zu eröffnenden Insolvenzverfahrens anzustreben ist, wird in der Dissertation nicht vertiefend eingegangen.

Mit den für das Exekutionsgericht auftauchenden Fragen bei der Anwendung der zitierten Vorschriften der IO will sich die Dissertation auf wissenschaftlichem Niveau auseinandersetzen.

Weiters stellen sich Fragen der Zulässigkeit der Exekution *nach* Aufhebung des Insolvenzverfahrens, wenn eine Sanierung oder Restschuldbefreiung als Ergebnis des Insolvenzverfahrens möglich ist, nämlich nach Bestätigung des Sanierungsplanes (§ 152b IO), nach Bestätigung eines Zahlungsplanes (§ 196 IO) oder nach Einleitung des Abschöpfungsverfahrens (§ 200 Abs 4 IO).

b) Konkrete Fragestellung

Aus der Unversöhnlichkeit des Rangprinzips (EO) und des Paritätsprinzips (IO) ergeben sich folgende Fragestellungen:

Die Dissertation will versuchen, die Entscheidung des Gesetzgebers, welches Prinzip in welcher Situation zur Anwendung kommt, nachvollziehbar zu machen und - soweit es möglich ist - in einem schlüssigen System darstellen.

Ein besonderer Schwerpunkt wird der Frage der vom Exekutionsgericht „übersehen“ Eröffnung des Insolvenzverfahrens gewidmet. In der Praxis zeigt sich, dass gerade diese Frage quantitativ mit Abstand am häufigsten die Exekutionsgerichte (bzw deren Rechtsmittelgerichte) beschäftigt.

c) Motivation zur Wahl des Themas

Daraus leitet sich auch die persönliche Motivation zur Wahl des Themas ab: Seit 1999 bin ich in der juristischen Praxis als Richter tätig, und seit dem Jahr 2002 auf bezirksgerichtlicher Ebene sowohl mit Exekutionssachen als auch mit Insolvenzsachen befasst. Dabei stellt die Schnittstelle zwischen Insolvenzordnung (IO) und Exekutionsordnung (EO) eine besondere Herausforderung dar: Die Regelungen der sogenannten Exekutionssperre finden sich in der IO, zeitigen aber gerade im

Exekutionsverfahren ihre Auswirkungen. Jedenfalls in der erstinstanzlichen Praxis zeigen sich dabei ungeachtet einer reichhaltigen Rechtsprechung immer wieder Unsicherheiten, deren Beseitigung ein weiteres Anliegen der Arbeit ist.

2) Geplante Methode

Die geplante Methode ist „klassisch“: Es werden die vorhandenen Rechtsnormen ausgelegt. Die angewandten Auslegungsmethoden halten sich an den Kernbereich der im deutschsprachigen Raum vertretenen anerkannten Methoden[6], nämlich die wörtliche (sprachliche, grammatische) Auslegung, die systematisch-logische Auslegung (mit Blick auf den Inhalt anderer Normen in Verbindung mit den Regeln der Logik und der allgemeinen Erfahrung über das menschliche Verhalten), die historische Auslegung (nach der „Absicht des Gesetzgebers“) sowie die teleologische Auslegung (Suche nach der ratio legis). Natürlich wird die vorhandene Judikatur ebenso berücksichtigt wie die zugänglichen Lehrmeinungen.

3) Zeitplan

In § 4 des Curriculums für das Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften sind die verpflichtend zu absolvierenden Lehrveranstaltungen genannt. Eine Vorlesung zur rechtswissenschaftlichen Methodenlehre wurde ebenso positiv absolviert wie eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung zur Judikatur- oder Textanalyse und zwei Seminare aus dem Dissertationsfach, sowie ein weiteres Seminare aus dem Dissertationsfach und ein themen-affines („Verfahrensgerechtigkeit“) weiteres Seminar. Die Vorstellung und Diskussion des Dissertationsvorhabens erfolgte in einem Seminar aus dem Dissertationsfach im Dezember 2010.

Die Absolvierung eines weiteren Seminars aus dem Dissertationsfach (4 ECTS) vor Abschluss der Arbeit wurde vereinbart.

Zufolge vollzeitiger Berufstätigkeit (sowie diverser familiärer Verpflichtungen) ist der Abschluss der schriftlichen Arbeit (Dissertation) realistischerweise bis *2014* geplant.

---

[6] vgl *Bydlinski* in *Rummel*, Kommentar zum Allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuch[3] I (2000), § 6 Rz 17ff

4) Vorläufiges Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung:

- **A.** Das unversöhnliche Spannungsfeld
- **B.** Parität versus Spezialität
- **C.** Rechtspolitische Grundsatzentscheidungen
- **D.** Zwecke und Regelungstechnik der beiden Verfahren
  - **1.** *Exekution*
    - ***a)*** Durchsetzung von Exekutionstiteln
    - ***b)*** mit und ohne Begründung eines Pfandrechtes
    - ***c)*** nicht JEDE Umsetzung gefährdet die Gleichbehandlung
  - **2.** *Insolvenz*
    - ***a)*** Bereinigung der Insolvenzsituation
    - ***b)*** Haftungsverwirklichung Sanierung bzw Restschuldbefreiung bzw Resignation (Aufhebung bzw Nichteröffnung)
    - ***c)*** Ergebnisoffen

II. Das Exekutionsverfahren Grundlegendes

- **A.** Das "Wesen" der Exekutionsbewilligung – Entscheidung über den Vollstreckungsanspruch; Rechtskraftwirkung?
- **B.** Die grundlegende Unterscheidung zwischen Bewilligungsverfahren und Vollzugsverfahren
- **C.** Blick über die Grenze
  - **1.** *Bundesrepublik Deutschland*
  - **2.** *Schweiz*
- **D.** Die Grundregel des § 3 EO
- **E.** Die erforderlichen Angaben gemäß § 54 EO
- **F.** Ordentliches Bewilligungsverfahren – vereinfachtes Bewilligungsverfahren
  - **1.** *Allgemeines*
  - **2.** *Unterschiedliche Grundlage für die Entscheidung im ordentlichen bzw im vereinfachten Bewilligungsverfahren*
- **G.** Umfang des Verbesserungsverfahrens
- **H.** Die Parteien
  - **1.** *kein Fall des „Parteiwechsel" iSd § 9 EO*
  - **2.** *Beteiligung des Insolvenzverwalters als Betreibender*
  - **3.** *Beteiligung des Insolvenzverwalters als Verpflichteter*
    - ***a)*** Regelfall
    - ***b)*** Sonderfall: § 37 Abs 2 IO
  - **4.** *Eigenverwaltung*
    - ***a)*** Sanierungsverfahren
    - ***b)*** Schuldenregulierungsverfahren
  - **5.** *kridamäßige Versteigerung*
    - ***a)*** Insolvenzverwalter als Betreibender
    - ***b)*** Insolvenzverwalter als „Eintretender" (§ 119 Abs 4 IO)
  - **6.** *Gemeinschuldner als Verpflichteter*
    - ***a)*** Überlassung gemäß § 5 Abs 1 IO
    - ***b)*** Überlassung gemäß § 5 Abs 4 IO
    - ***c)*** Ausscheidung gemäß § 119 Abs 5 IO
    - ***d)*** insolvenzfreies Vermögen bei der Unterhaltsexekution
- **I.** Die formellen Anforderungen an den korrekten Exekutionsantrag, wenn trotz Eröffnung des Insolvenzverfahrens die Bewilligung erfolgen soll
  - **1.** *Notwendiges Vorbringen*
  - **2.** *Notwendige Bescheinigung (Beweis?)*

J. Exkurs: Exequaturverfahren Vollstreckbarerklärung

III. Die trotz Eröffnung des Insolvenzverfahrens zulässige Exekutionsbewilligung

A. Die insolvenzrechtliche Grundregel: § 10 IO „Exekutionssperre“

1. *Allgemeines und Hintergrund/Zweck der Regelung*
2. *Die Tatbestandselemente im Einzelnen:*
   - a) Nach der Insolvenzeröffnung
   - b) Forderung gegen den Gemeinschuldner
   - c) an den zur Konkursmasse gehörigen Sachen
   - d) kein richterliches Pfand- oder Befriedigungsrecht erworben werden
3. *Zusammenfassung*

B. Die trotz „Exekutionssperre“ zulässige Exekution

1. *Absonderungsrechte und Aussonderungsrechte (§§ 11, 12 IO)*
2. *Nach Maßgeblichkeit der Rechtsnatur*
   - a) Masseforderungen (Altmasseforderungen, Neumasseforderungen; §§ 47 und 124a IO)
   - b) im Konkurs ausgeschlossene Forderungen (§ 58 IO)
   - c) Forderungen, die das konkursfreie Vermögen betreffen (höchstpersönliche Rechte)
   - d) Unterlassungsansprüche
   - e) Rechnungslegungs- und Auskunftsansprüche

C. Die zulässige Exekution nach Aufhebung des Insolvenzverfahrens

1. *Allgemeines, unterschiedliche Gründe für die Aufhebung*
2. *§ 123a IO Aufhebung des Insolvenzverfahrens mangels Vermögens*
3. *§ 123b IO Aufhebung des Insolvenzverfahrens mit Einverständnis der Gläubiger*
4. *§ 139 IO Aufhebung des Insolvenzverfahrens nach Vollzug der Schlussverteilung*
5. *§ 152b IO Aufhebung des Insolvenzverfahrens nach Bestätigung des Sanierungsplanes (Exekution gegen Mitverpflichtete - § 156c IO)*
6. *§ 196 IO Aufhebung des Insolvenzverfahrens nach Bestätigung des Zahlungsplanes*
7. *§ 200 Abs 4 IO Aufhebung des Insolvenzverfahrens nach Einleitung des Abschöpfungsverfahrens*

IV. Die übersehene Eröffnung des Insolvenzverfahrens

A. Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens als gerichtsnotorische Tatsache (?)

B. Zeitpunkt der möglichen Geltendmachung

1. *Unterschiede zwischen Bewilligungs- und Vollzugsstadium*
2. *Unterschiede nach Exekutionsmitteln*

C. Rechtsmittel/Rechtsbehelfe

1. *bei Verletzung des Grundsatzes der „Exekutionssperre“*
   - a) Einstellungsantrag
   - b) Rekurs
   - c) Vorstellung
   - d) Vollzugsbeschwerde
   - e) Klagemöglichkeiten?
   - f) „Anregung“ zur amtswegigen Wahrnehmung
   - g) Kostenprobleme
2. *bei Übersehen von Ergebnissen eines abgeschlossenen Insolvenzverfahrens*

a) Anwendungsbereich: § 152b IO (Sanierungsplan), § 196 IO (Zahlungsplan), § 200 IO (Abschöpfung)
b) Einstellungsantrag
c) Rekurs
d) Vorstellung
e) Vollzugsbeschwerde
f) Klagemöglichkeiten
g) „Anregung“ zur amtswegigen Wahrnehmung
h) Kostenprobleme

V. Besonderer Teil: Die Grenzen der insolvenzrechtlichen Exekutionssperre bei den einzelnen Exekutionsmitteln

A. Zwangsweise Pfandrechtsbegründung
1. *„Neu-Begründung“*
2. *Anmerkung der Vollstreckbarkeit*

B. Zwangsverwaltung (§ 12d IO)
C. Zwangsversteigerung
D. Fahrnisexekution (Exekution auf bewegliche körperliche Sachen; §§ 249ff EO)
E. Exekution auf Geldforderungen (§§ 290ff EO)
F. Exekution auf Ansprüche auf Herausgabe und Leistung körperlicher Sachen (§§ 325ff EO)
G. Exekution auf andere Vermögensrechte (§§ 330 ff EO).
H. Exekution zur Erwirkung von Handlungen oder Unterlassungen.
1. *Herausgabeexekution § 346 EO*
2. *Räumungsexekution § 349 EO*
3. *Einräumung oder Aufhebung bücherlicher Rechte § 350 EO*
4. *Aufhebung einer Gemeinschaft und Grenzberichtigung § 351 EO*
5. *Versteigerung einer gemeinschaftlichen Liegenschaft §§ 352ff EO*
6. *Erwirkung von Duldungen und Unterlassungen §§ 355ff EO*
7. *Abgabe einer Willenserklärung § 367 EO*

5) Literaturverzeichnis

- ***Kommentare, Systeme, Lehrbücher, Formularienbücher***

Angst, Kommentar zur Exekutionsordnung[2] (2008)
Bajons, Zivilverfahren, Grundlagen des Prozesses und der Exekution (1991)
Bartsch/Heil, Grundriß des Insolvenzrechts[4] (1983) – *Bartsch/Heil*[4]
Bartsch/Pollak, Konkurs-, Ausgleichs-, Anfechtungsordnung, Einführungsverordnung und Geschäftsaufsichtsgesetz[3] I, II (1937)
Bartsch/Pollak/Buchegger, Österreichisches Insolvenzrecht[4] I (2000), II/2 (2004), III (2002), IV (2006), Erster Zusatzband (2009)
Bock/Muhri, Das neue Insolvenzrecht[2] (2003)
Burgstaller/Deixler-Hübner, Exekutionsordnung (Loseblattwerk)
Burgstaller/Deixler-Hübner/Dolinar, Praktisches Zivilprozessrecht II – Außerstreitverfahren und Exekutionsordnung[5] (1997)
Bydlinski F., Juristische Methodenlehre und Rechtsbegriff[2] (1991)
Chalupsky/Ennöckl/Holzapfel, Handbuch des österreichischen Insolvenzrechts (1986)
Chalupsky/Holzapfel/Straberger, Österreichisches Insolvenzrecht (1983)
Czoernig, Vorlesungen über die Exekutionsordnung (1898)
Danzl, Kommentar zur Geschäftsordnung für die Gerichte I. und II. Instanz (Geo.) (2009, elektronische Ressource)
Daskaljuk/Czech, Beispiel- und Formularsammlung für den Liegenschafts- und Hypothekarverkehr (1935)
Deixler-Hübner, Privatkonkurs[2] (1996)
Dellinger/Oberhammer, Insolvenzrecht[2] (2004)
Denkschrift zur Einführung einer Konkursordnung, einer Ausgleichsordnung und einer Anfechtungsordnung (1914)

Dworak/Schaumberger/Wachter, Der fehlerfreie Exekutionsantrag (2006)
Edtstadler, Ein Streifzug durch die Exekutionsordnung (1951)
Ehrenzweig, Kommentar zur Anfechtungsordnung und zu den Anfechtungsnormen der Konkursordnung (1916)
Fasching, Kommentar zu den Zivilprozeßgesetzen[1] I (1959), II (1962), III (1966), IV (1971), Ergänzungsband (1974)
Fasching, Kommentar zu den Zivilprozeßgesetzen[2] I (2000)
Fasching, Lehrbuch des österreichischen Zivilprozeßrechts[2] (1990)
Fasching/Konecny, Kommentar zu den Zivilprozeßgesetzen[2] II/1 (2002), II/2 (2003), III (2004), IV/1 (2005), IV/2 (2007), V/1 (2008), Ergänzungsband zum Zustellrecht (2008)
Feil, Ausgleichsordnung[2] (1998)
Feil, Exekutionsordnung[4] (ab 1996)
Feil, Konkursordnung[6] (2008)
Feil/Marent, Exekutionsordnung I, II (2008)
Feldbauer-Durstmüller/Schlager, Krisenmanagement (2007)
Feldbauer-Durstmüller/Schlager, Krisenmanagement – Sanierung – Insolvenz (2002)
Fink, Der neue Privatkonkurs (1994)
Fink/Schmidt/Kurzböck, Handbuch zur Lohnpfändung[3] (2002)
Formbuch zur Zivilprozeßordnung und Exekutionsordnung[6], hrsg vom Bundesministerium für Justiz (1961)
Friedlaender, Konkursordnung mit Erläuterungen aus der amtlichen Denkschrift (1915)
Fürstl, Die österreichischen Zivilprozeßgesetze. Bd II: Die Exekutionsordnung mit Erläuterungen (1899)
Hanreich/Peters/Stagel, Schriftsätze im Exekutions- und Sicherungsverfahren[4] (1952)
Häsemeyer, Insolvenzrecht[4] (2007)
Heil, Insolvenzrecht (1989)
Heller, Die Exekutionsordnung. In: Österreichische Gesetzeskunde, hrsg von *Ehrenreich*, Bd IV, 481ff (1912)
Heller/Berger/Stix, Kommentar zur Exekutionsordnung[4] I (1969), II (1971), III (1976)
Heller/Heller/Kollross, Die Exekutionsordnung mit Entscheidungen, Literaturangaben und 71 Aktenmustern (1928)
Heller/Trenkwalder, Die österreichische Exekutionsordnung in ihrer praktischen Anwendung[3] (1934)
Holzer/Reissner/Schwarz, Die Rechte des Arbeitnehmers bei Insolvenz[4] (1999)
Holzhammer, Österreichisches Insolvenzrecht[5] (1996)
Holzhammer, Österreichisches Zwangsvollstreckungsrecht[4] (1993)
Holzhammer/Roth, Exekutionsrecht und Konkursrecht[3] (2005)
Jaeger, Kommentar zur Konkursordnung[6, 7] I (1931), II (1936)
Jaeger/Henckel, Konkursordnung[9] (1997)
Jelinek, Konkursordnung[4] (1995)
Jelinek/Zangl, Konkursordnung[7] (2004)
Klauser/Kodek, Jurisdiktionsnorm und Zivilprozessordnung[16] (2006)
Kodek, Handbuch Privatkonkurs (2002)
Konecny/Riel, Entlohnung im Insolvenzverfahren (1999)
König, Die Anfechtung nach der Konkursordnung[4] (2009)
König, Einstweilige Verfügungen im Zivilverfahren[3] (2007)
Kraft, Handbuch der Lohnpfändung (2004)
Kreis/Oberländer, Das österreichische Konkurs-, Ausgleichs- und Anfechtungsrecht (1915)
Larenz, Methodenlehre der Rechtswissenschaft[6] (1991)
Leitfaden für Zwangsverwalter, hrsg vom Bundesministerium für Justiz, 3. Aufl (1993) bearbeitet von *Schreiber/Stocker*
Materialien zu den neuen österreichischen Civilprozeßgesetzen, hrsg vom kk Justizministerium (1897)
Mohr, Fahrnisexekution (1996)
Mohr , Insolvenzrecht 2002 (2002)
Mohr Die Konkurs-, Ausgleichs- und Anfechtungsordnung[10] (2006)
Mohr, Privatkonkurs[2] (2007)
Mohr, Unternehmensreorganisationsgesetz
Muhri/Stortecky, Das neue Insolvenzrecht[5] (2009)
Neumann, Die Exekutionsordnung (1900)
Neumann/Lichtblau, Kommentar zur Exekutionsordnung[4], neubearbeitet von *Heller/Berger/Stix* (1967–1976)
Neumayr, Exekutionsrecht[2] (2006)
Petsch/Bertl/Reckenzaun/Isola, Praxishandbuch Konkursabwicklung[2] (2003)
Petschek/Hämmerle/Ludwig, Das österreichische Zwangsvollstreckungsrecht (1968)
Petschek/Reimer/Schiemer, Das österreichische Insolvenzrecht (1973)
Pollak, System des österreichischen Zivilprozeßrechtes mit Einschluß des Exekutionsrechtes[2] (1930–1932)
Puster, Zwangsversteigerung leicht gemacht[2] (1984)
Rechberger, Kommentar zur ZPO[3] (2006)
Rechberger/Oberhammer, Exekutionsrecht[5] (2009)
Rechberger/Simotta, Exekutionsverfahren[2] (1992)
–, Grundriss des österreichischen Zivilprozeßrechts[7] (2009)
Rechberger/Thurner, Insolvenzrecht[2] (2004)
Reich-Rohrwig/Zehetner, Das neue Insolvenzrecht (1997)
Rintelen, Handbuch des österreichischen Konkurs- und Ausgleichsrechts (1915)
Rintelen, Die Konkursordnung und die Einführungsverordnung (1915)
Rintelen Das Konkursrecht (1910)
Schimkowsky, Vertragsmuster und Beispiele für Eingaben[8] I (1998), II (1999)

Sperl, Systematischer Grundriß der Rechtsquellen, Literatur und Praxis des österreichischen Zivilprozeß- und Exekutionsrechtes[2] (1903)
Uhlenbruck, Insolvenzordnung[12] (2003)
Uhlenbruck Das neue Insolvenzrecht (1994)
Walker, Österreichisches Exekutionsrecht[4] (1932)
Wegan, Österreichisches Insolvenzrecht (1973)
Zechner, Forderungsexekution (2000)

- ***Monographien***

Bachmann, Befriedigung der Masseforderungen (1993)
Braumüller, Das Zurückbehaltungsrecht in Exekution und Insolvenz (1991)
Burgstaller, Das Pfandrecht in der Exekution (1988)
Eder, Der Schuldnerschutz in der gerichtlichen Exekution (1994)
Feil, Abgetretene und verpfändete Forderungen im Exekutionsverfahren (1993)
Feil, Exekution auf Geldforderungen und Lohnpfändung (1986)
Feil, Exekution auf andere Vermögensrechte (1986)
Feil, Kostenersatz im Exekutionsverfahren[2] (1991)
Feil, Pfändung, Verwahrung und Verkauf beweglicher körperlicher Sachen (Fahrnisexekution) (1980)
Feil, Rechtsverteidigung im Exekutionsverfahren (1988)
Feil, Zwangsversteigerung von Liegenschaften (1980)
Fritscher, Die Gehaltsexekution in der Praxis[2] (2004)
Hoyer, Die Simultanhypothek[2] (1977)
Jelinek, Zwangsvollstreckung zur Erwirkung von Unterlassungen (1974)
Kininger, Einstweilige Verfügungen zur Sicherung von Rechtsverhältnissen (1991)
Konecny, Der Anwendungsbereich der einstweiligen Verfügung (1992)
König, Einstweilige Verfügungen im Zivilverfahren[3] (2007)
Mini, Die Räumungsexekution – Verfahrensablauf Schritt für Schritt, immolex Spezial (2007)
Nunner-Krautgasser, Schuld, Vermögenshaftung und Insolvenz (2007)
Nunner, Die Freigabe von Konkursvermögen (1998)
Rathauscher (Pariasek), Bestandverhältnisse und Konkurs, (1998).
Rechberger, Die fehlerhafte Exekution. Tatbestandsmängel, Mängel der Wirksamkeit und Nichtigkeitsgründe im Exekutionsverfahren und deren Ursprung (1978)
Roth, Individualleistung und Geldersatz im Rahmen der Interessenklage (1993)
Riel Stephan, Die Befugnisse des Masseverwalters im Zivilverfahrensrecht (1995)
Schaar, Rechte und Pflichten des Erstehers bei exekutivem Liegenschaftserwerb (1993)

- ***Aufsätze***

Bachmann, Welchen Schutz bieten das anwaltliche Zurückbehaltungs- und Pfandrecht nach §§ 19, 19 a RAO im Konkurs? AnwBl 1996, 501;
Bachmann, Abgabenforderungen im konkursrechtlichen Feststellungsverfahren, RZ 1997, 230.
Baumgartner, Die kridamäßige Versteigerung, ÖJZ 1973, 5
Berger/Riel, Gefährliche Abfälle im Konkurs, RdW 1995, 90
Birek, Zwangsvollstreckung und Konkursanfechtung, ZIK 2009/9
Burgstaller, Sanierung der natürlichen Person im Konkurs? JBl 1991, 490
Bollenberger, Treuhändischer Liegenschaftsverkehr und Konkurs einer Partei, ÖBA 1994, 825;
Bollenberger, Drittfinanzierter Liegenschaftsverkehr: Stellung der Bank vor der Verbücherung der Hypothek, RdW 1996, 199;
Bollenberger, Konkurs des Liegenschaftsverkäufers und ungenützter Ablauf der Rangordnung ecolex 2004, 258
Borns, Das Schicksal der Ab- und Aussonderungsrechte an Lohneinkünften im Konkurs, ÖBA 1995, 441
Bydlinski, Der neue „Privatkonkurs“, JAP 1994/95, 49
Chalupsky, Die Lastenfreistellung von Liegenschaften bei freihändiger Veräußerung im Konkurs, RdW 1991, 350
Dittrich, Gesetzliche Pfand- und Vorzugsrechte an Liegenschaften, ÖJZ 1952, 147
Duursma-Kepplinger, Gänzliche Gleichstellung von Sicherungseigentümern und Absonderungsberechtigten im Konkurs? ZIK 2003/56
Fink, Das Insolvenzverfahren als Instrument der Schuldentilgung, ÖJZ 1992, 18
Geroldinger, Die unentbehrliche Genossenschaftswohnung im Exekutionsverfahren, Zak 2007/601
G*itschthaler/Simma*, Die Sicherung der Existenz des Gemeinschuldners und seiner Familie im Konkurs, EF-Z 2007, 130 (Teil1), EF-Z-2007, 170 (Teil 2)
Herz, Parteistellung des Gemeinschuldners in Verfahren wegen kridamäßiger Versteigerung? ÖJZ 1963, 254
Jelinek, Konkursfreiheit und Gläubigerrecht, Kralik-FS (1986) 229
Jelinek/Nunner, Kein konkursfreies Vermögen im Konkurs juristischer Personen, ZIK 1997, 115
G. Kodek, Verfahrensrechtliche Fragen der Berücksichtigung nicht angemeldeter Forderungen im Zahlungsplan (§ 197 KO), ZIK 2001/7
G. Kodek, Verfahrensrechtliche Fragen beim Zahlungsplan, ZIK 2004/142
G. Kodek, Die Genossenschaftswohnung in Exekution und Konkurs. Zur Reichweite des § 42 Abs 4 MRG, wobl 2005, 33
G. Kodek, Zur Unterhaltsbemessung im Konkurs, Zak 2006, 146
G. Kodek, Die Genossenschaftswohnung in der Exekution. Überlegungen aus Anlass der E 3 Ob 92/07m, wobl 2008, 89
Konecny, Restschuldbefreiung bei insolventen natürlichen Personen, ÖBA 1994, 911

Konecny, Eigenverwaltung im Konkurs privater Schuldner, BeitrZPR V (1995) 45
Konecny, Das Insolvenzrechtsänderungsgesetz 1997, ÖSpZ 1997, 721 .
König, Bedarf die „Privatkonkurs"-Novelle einer Nachbesserung? ecolex 1995, 252
Hofmeister, Anmerkung der Rangordnung oder Vormerkung, ÖJZ 1979, 266;
Hoyer, Sind Sicherungseigentum und Pfandrecht gleich zu behandeln? JBl 1984, 543;
Hoyer, Mobiliarsicherheiten und Grenzübertritt des Sicherungsgutes im österreichischen Recht, QuHGZ 1986, 53;
Hoyer, Sind die 60-Tage-Fristen der §§ 12 Abs 1 und 30 Abs 1 gerechtfertigt? WBl 1988, 39
Hoyer, § 12 Abs 1 nicht verfassungswidrig? ecolex 1991, 380
Markl/Niedermayr, Zur Rückgabe des Mobiliarpfands unter Vorbehalt, ÖJZ 1994, 185;
Neuhauser, Rückständige gesetzliche Unterhaltsforderungen als Konkursforderungen und Konkursantragspflicht, Zak 2008, 89
Nunner-Krautgasser, Endgültigkeit der Freigabe? wbl 2000, 107
Papis, Anfechtbarkeit bedingt erloschener Absonderungsrechte, RdW 1990, 282
Petsch, Spannungsfeld § 120 KO und Zwangsverwaltung, ZIK 1996, 188
Pichler, Konkurs – Privatkonkurs – Unterhalt, ÖA 1995, 43;
Rebernig, Anfechtungsfeste Sicherstellung durch Zession künftiger Forderungen?, ZIK 2009/64
Rechberger, Einige Fragen beim Ausscheidungsbeschluß nach § 119 Abs 5 KO, JBl 1973, 457
Reckenzaun, Die Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen gegen den Gemeinschuldner, ÖJZ 1994, 113ff
Reckenzaun, Das gesetzliche Bestandgeberpfandrecht (1989)
Reckenzaun, Freihändige Liegenschaftsveräußerung während des Konkurses und Einverleibung im Rang der Anmerkung der Rangordnung, NZ 1992, 1
Reckenzaun, Zum Verhältnis zwischen § 12 Abs 1 und § 30 Abs 1 Z 1, RdW 1992, 230
Reckenzaun, Insolvenzverfahren und Vorzugspfandrecht nach § 13 WEG, immolex 2002, 121
Reckenzaun/Isola, Die Geltendmachung von Zinsen im Konkursverfahren, ZIK 1996, 109;
Riel, Die Mietwohnung des Gemeinschuldners, WoBl 1995, 40;
Riel, Kein konkursfreies Vermögen im GmbH-Konkurs? RdW 1993, 356
Riel, Die Mietwohnung des Gemeinschuldners, wobl 1995, 40
Riel, Zum Verfahren gem § 120 KO, ZIK 1998, 109
Riel, Die kridamäßige Veräußerung nach der EO-Novelle 2000, ZIK 2000/185, 146;
Rinner, Geltendmachung und Durchsetzung von Masseforderungen, in Buchegger/Holzhammer, BeitrZPR I (1982) 187 ff;
Scherbaum, Sind § 12 Abs 1 und § 25 Konkursordnung verfassungswidrig? AnwBl 1992, 889
Schumacher, Sondermassekosten in der Meistbotsverteilung, JBl 1988, 436
Thiele, Internet Domains in der Insolvenz, ZIK 2003/152
Wegan, Kollisionen im Bereich von Eigentumsvorbehalt und Sicherungsübereignung, JBl 1966, 512
Widhalm-Budak, Das Aufschiebungsrecht des Masseverwalters gem § 120a KO, ZIK 2003/3, 4 = in Konecny, Insolvenz-Forum 2002 (2003) 158
Zepke, Zur Haftung für Zinsen im Konkursverfahren, ZIK 1996, 190
Zeitler, Absonderungsgläubiger und Sicherungseigentümer bei der Verteilung, ZIK 2002/261
Zencica, Konkurs der Unterhaltsbemessung? ÖA 2006, 63